



An den Grossen Rat

12.5250.04

BVD/ P125250

Basel, 12. Dezember 2018

Regierungsratsbeschluss vom 11. Dezember 2018

Anzug André Auderset und Heidi Mück betreffend ÖV zum Dreiländereck

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 07.12.2016 vom Schreiben 12.5250.03 des Regierungsrates Kenntnis genommen und - dem Antrag des Regierungsrates folgend - den nachstehenden Anzug André Auderset und Heidi Mück stehen gelassen und dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

„Das Dreiländereck im Hafen Kleinhüningen ist anerkanntermassen mit dem öffentlichen Verkehr schlecht – dass heisst eigentlich gar nicht - erschlossen. Verschiedene Versuche, dies zu ändern, scheiterten bedauerlicherweise. Trotzdem lohnt es sich, dieses Anliegen erneut aufzunehmen, haben sich doch die Umstände in jüngster Zeit geändert:

- Am Dreiländereck öffnete diesen Sommer eine Buvette, die auch in den nächsten Jahren eine Steigerung der Attraktivität dieses Ausflugsorts bewirken wird. Ohne Anbindung an den öffentlichen Verkehr sind die diesbezüglichen Anstrengungen aber vom Scheitern bedroht.

- Am Westquai, kurz vor dem Dreiländereck, befinden sich mit „Das Schiff“ und der Stiftung „Brasilea“ zwei Institutionen, die durch ihre Events immer mehr Besuchende anziehen. Diese müssen (auch nach der Tramverlängerung nach Weil) von der 8-er-Haltestelle einen weiten Fussmarsch auf sich nehmen, was zum einen nicht attraktiv ist und zum anderen, da der Weg teilweise durch das Kleinhüninger Wohngebiet führt, in jüngster Zeit vermehrt zu Beschwerden aus der Anwohnerschaft wegen Lärm und Littering Anlass gab.

- Die Kabinenschiffahrt (Flusskreuzfahrten) hat auch in Basel in jüngster Zeit massiv an Bedeutung gewonnen. Immer mehr und immer grössere Schiffe legen am Dreiländereck oder an der Uferstrasse an. Die Passagiere haben heute aber aufgrund der fehlenden ÖV-Anbindung kaum die Möglichkeit, mit einem Kurztrip Basel zu erkunden und etwa in der Innerstadt Einkäufe zu tätigen.

- Das grosse Bürogebäude an der Uferstrasse 90 ist nun weitgehend vermietet. Diese generierte eine grössere Anzahl Arbeitsplätze, die mit einer ÖV-Linie zwischen Wiesendamm und Dreiländereck deutlich besser erschlossen werden könnten.

- Auch die vorgesehenen Zwischennutzungen am früheren Klybeckquai könnten mit einer solchen ÖV-Anbindung sozusagen „von oben“ besser erschlossen werden.

Zu erinnern ist, dass weiterhin mit dem Rhenus-Gebäude am hinteren Wiesendamm und den vielen Firmen am Dreiländereck selbst eine dreistellige Zahl von Arbeitsplätzen nicht oder nur schlecht mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar sind.

All dies rechtfertigt, unter den neuen Umständen abzuklären, ob eine ÖV-Anbindung des Dreiländerecks möglich ist. Die Unterzeichnenden bitten deshalb den Regierungsrat, zu prüfen und zu berichten,

- ob die Buslinie 36 wenigstens zu bestimmten Zeiten morgens und abends und ansonsten etwa im Halbstundentakt zum Dreiländereck verlängert werden könnte;
- auf dieser Verlängerung eine Haltestelle so eingerichtet werden kann, dass die neuen Arbeitsplätze an der oberen Uferstrasse besser an den öffentlichen Verkehr angebunden sind.

André Auderset, Heidi Mück“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Der Anzug Auderset und Mück fordert eine bessere Anbindung des Dreiländerecks an den öffentlichen Verkehr (ÖV). Das Dreiländereck ist heute mit dem ÖV über die Haltestelle Kleinhüningen mit der Tramlinie 8 sowie der Buslinie 36 jeweils im 7.5 Minuten-Takt zu erreichen. Ab der Haltestelle Kleinhüningen bestehen gute Direktverbindungen u.a. zum Claraplatz, zur Innenstadt, zum Bahnhof SBB, aber auch zum Badischen Bahnhof, in Richtung St. Jakob/Dreispietz und zum Bahnhof Weil am Rhein. Um zum Rheinhafen Klybeck oder zum Westquai zu gelangen, müssen heute je nach Ziel ab Haltestelle Kleinhüningen zwischen 400 m bis zu 1'000 m zu Fuss zurückgelegt werden. Der Rheinhafen am Westquai wird in den Nächten von Freitag auf Samstag sowie von Samstag auf Sonntag von der Nachtbuslinie 21 angefahren. Seit der Inbetriebnahme der Haltestelle Kleinhüningeranlage Ende 2014 sind die Wohngebiete des Klybecks sowie Kleinhüningens insgesamt gut mit dem ÖV erschlossen.

2. Verlängerung einer Buslinie

Der Regierungsrat hat bereits im Dezember 2014 und im November 2016 zum Anzug Stellung genommen. Er hat damals in der Beantwortung dargelegt, dass das Fahrgastpotenzial für eine regelmässige ÖV-Erschliessung des Dreiländerecks zu gering ist. Zudem hat er auf technische Herausforderungen hingewiesen.

Im Rahmen des neuen Buskonzepts Erlenmatt Ost/Schoren und der damit verbundenen Einführung der neuen Buslinie 46 vom Bad. Bahnhof über das Schorenquartier nach Kleinhüningen hat der Regierungsrat eine ÖV-Anbindung an das Dreiländereck erneut untersuchen lassen. Im Gutachten wurden die Passagierfrequenzen der im Dreiländereck anlegenden Schiffe, das Potenzial von Veranstaltungen und sonstigen kulturellen Angeboten, wie auch die Anzahl Arbeitsplätze berücksichtigt. Die Studie kommt zum Schluss, dass sich die zusätzlichen Kosten für eine Buser-schliessung des Dreiländerecks beim zu erwartenden Fahrgastpotenzial zum jetzigen Zeitpunkt nicht rechtfertigen.

Die Buslinie 36 wäre um etwa 900 m zu verlängern, wenn sie vom Kreisel am Hochbergerplatz bis zum Parkplatz am Dreiländereck verkehren würde. Daraus würde eine zusätzliche Fahrtzeit von etwa zwei bis drei Minuten pro Richtung resultieren. Um die Betriebsqualität zu erhalten, müsste demnach ein zusätzlicher Kurs eingesetzt werden, insbesondere da die verlängerte Buslinie die Hafentram querend müsste und deren Schranken oft einige Minuten lang geschlossen bleiben. Die Mehrkosten der Verlängerung stünden in keinem Verhältnis zur geringen Nachfrage.

Die neue Buslinie 46 wird ab Dezember 2018 vom Badischen Bahnhof via Schoren zum Hochbergerplatz in einem 15 Minuten Takt die Linie 36 verstärken, so dass das Schorenquartier im 7.5 Minuten Takt erschlossen ist. Die Buslinie 36 wird zudem weiterhin via Signalstrasse im 15 Minuten Takt nach Kleinhüningen verkehren. Für eine Verlängerung der Buslinie 46 ab Hochbergerplatz bis zum Dreiländereck gelten dieselben Erkenntnisse wie bei einer Verlängerung der Linie 36. Auch bei der Linie 46 müsste ein zusätzlicher Kurs eingesetzt werden, um den vorgesehenen 7.5 Minuten Takt im Schoren garantieren zu können. Der Regierungsrat sieht aus wirtschaftlichen Gründen daher auch von einer Verlängerung der Linie 46 bis zum Dreiländereck ab.

3. Längerfristige Planungen

Der Regierungsrat ist der Meinung, dass erst längerfristig mit der Hafен- und Stadtentwicklung Klybeck – Kleinhüningen ein genügend grosses Potenzial vorhanden ist, um zusätzliche ÖV-Verbindungen in den Hafen bzw. zum Dreiländereck zu führen. Im Projekt 3Land koordinieren die Städte Basel, Huningue und Weil am Rhein die Entwicklungsprojekte rund um das Dreiländereck mit dem Ziel, Siedlung und Verkehr im Entwicklungsgebiet aufeinander abzustimmen. Das Erschliessungskonzept mit Etappierungsplan liegt vor. Darin ist eine verbesserte Erschliessung der Rheininseln und des Dreiländerecks durch eine Tramlinie vorgesehen.

4. Fazit

Die Wohngebiete des nördlichen Klybecks sowie Kleinhüningens sind bereits heute gut mit dem ÖV erschlossen. Das Nachfragepotenzial des Pendler- und Freizeitverkehrs im Dreiländereck ist nach wie vor zu gering, um die zusätzlichen Kosten der Verlängerung einer Buslinie zu rechtfertigen. In den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag, in denen aufgrund der Freizeitangebote im Hafen eine höhere Nachfrage besteht, verkehrt die Nachtbuslinie 21 in den Hafen.

Eine ÖV-Anbindung des Dreiländerecks erachtet der Regierungsrat unter den jetzigen Voraussetzungen als nicht zweckmässig. Erst mittel- bis langfristig wird sie wirtschaftlich vertretbar sein. Der Regierungsrat plant einen schrittweisen ÖV-Ausbau in Abstimmung mit der Hafен- und Stadtentwicklung Klybeck – Kleinhüningen. Ein Ausbau des Angebots im öffentlichen Verkehr in einem Bereich mit offensichtlich sehr geringer Nachfrage steht auch im Widerspruch zum vorgezogenen Budgetpostulat Wüest-Rudin vom 18. Dezember 2017 betreffend Begrenzung des Zweckgebundenen Betriebsergebnisses im Budget 2019. Aus den dargelegten Gründen beantragt der Regierungsrat, den Anzug abzuschreiben.

5. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug André Auderset und Heidi Mück betreffend „ÖV zum Dreiländereck“ abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin